Vorwort des Herausgebers

Die seit 1998 regelmäßig in dem kleinen syrischen Dorf Kharab Sayyar stattfindenden Ausgrabungen sind Teil eines Regionalprojektes, zu dem auch die Arbeiten in Tell Chuera sowie ein Survey in der Umgebung gehören. Trägerin ist die Goethe-Universität Frankfurt in Kooperation mit dem syrischen Antikendienst. Die Finanzierung der Grabungsarbeiten erfolgt ausschließlich – und dies ist einmalig in der derzeitigen deutschen Orientforschung – durch private Spenden, die von dem Förderverein ENKI bereitgestellt werden; darüber hinaus hat auch die syrische Seite mit finanziellen Mitteln und mit der Abstellung von Mitarbeitern einen erheblichen Beitrag zum Gelingen des Projekts geleistet. Von 2007 bis 2013 wurden von der DFG Personalmittel für den Abschluss der Arbeiten zur Verfügung gestellt. Dafür sei der Deutschen Forschungsgemeinschaft ebenso gedankt, wie für die Bewilligung der Druckkosten für den vorliegenden Band. Der Fundplatz Kharab Sayyar befindet sich im syrischen Teil Obermesopotamiens, zwischen den beiden Nebenflüssen des Euphrats – dem Khabur und dem Balikh – unmittelbar an der türkischen Grenze. Den Schwerpunkt der Arbeiten bildet die Untersuchung einer ausgedehnten islamischen Stadtanlage aus dem 9. Jh. n. Chr., deren Bedeutung für des Rekonstruktion eines spätantiken Stadtbildes in frühabbasidischer Zeit bereits nach den ersten Grabungskampagnen deutlich geworden war.

In den insgesamt elf Grabungskampagnen konnten, neben einer nahezu flächendeckend durchgeführten geomagnetischen Prospektion, große Teile der Bausubstanz freigelegt werden. Dazu gehören die große Moschee mit dem angrenzenden Basar und einem Khan (Druckvorbereitung durch Imad Musa. Damaskus), eine Badeanlage (Druckvorbereitung durch Natascha Matyschok, Frankfurt), ein großer privater Wohnkomplex (Michael Würz, Band 2, 2014) sowie die in diesem Band publizierten Anlagen für die Wasserversorgung und das Westtor; außerdem konnte eine intensive Geländebegehung zahlreiche Hinweise auf die Nutzung der Umgebung vermitteln (Druckvorbereitung durch Veronika Kudlek, Frankfurt).

Die hier vorliegende Arbeit von Michael Würz basiert auf seiner 2016 vorgelegten Dissertation im Fach Vorderasiatische Archäologie. In dieser Arbeit stehen unter anderem die Stadtstruktur und die sogenannten Wasserbauten – u. a. das Westtor, der Stadtgraben, die Zisternenbauten, die Brunnen und Kanäle – der frühislamischen Stadtanlage im Mittelpunkt. Über die Vorlage der jeweiligen Baubefunde hinaus, sollen die betreffenden Anlagen hinsichtlich ihrer Bedeutung Stadtwerdung und Stadtstruktur ausgewertet werden. Durch die Einbeziehung der natürlichen Umwelt – anhand der Ergebnisse des archäologischen und geomorphologischen Surveys in der Umgebung – werden die untersuchten Bauten auch in Bezug auf die Landnutzung (landwirtschaftliche Produktion) sowie auf ihren Wert für die Wirtschaf in der frühislamischen Zeit untersucht. Dadurch sollen Prozesse, die mit der Gründung, Entwicklung und dem Untergang von Siedlungen in marginalen Gebieten – an der Grenze des Regenfeldbaus – zusammenhängen, beispielhaft aufgezeigt werden.

Als Herausgeber der Reihe „Ausgrabungen in Kharab Sayyar“ und mit Einverständnis des Autoren möchten wir diesen Band allen syrischen Mitarbeitern und deren Familien, vor allem aber unserem langjährigen Grabungswächter und Freund Moheidi widmen, die in der derzeitigen politischen Situation viel Leid ertragen müssen.

Jan-Waalke Meyer

Preface by Author

This work marks, at least for the author, the conclusion of more than a decade of fieldwork in Kharab Sayyar. When I joined the team for my first season in 1999, I would never have imagined what potential lay below those mounds. Much less did I expect to find a diverse town shaped by local and over-regional traditions and forces. Neither had the site been destroyed much by building activity in modern times nor by looters. As with all projects, it could have continued for years, yet in 2011 it had already been decided that another site, dated Roman to Early Islamic, should be the focus of further research. We never had the chance to go back to Syria.

After all these years involved in this great project, I am happy to have been given a chance by Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer to write a PhD thesis with the excavation of Kharab Sayyar at its heart. The idea of "Organizing an Urban Way of Life in the Steppe —Water, Agriculture, Townscape and Economy in the Early Islamic Town of Kharab Sayyar" is to provide the framework for more than ten years of archaeological fieldwork.

As these lines are written, Syria is locked into a bloody civil war. When I last visited the country in spring 2011, there was still some hope that there would be a peaceful solution. That proved not to be the case, and all hope for a peaceful resolution has vanished. My heart and prayers will remain with the people of Syria.